



Regionale Wohnungsbaukonferenz 2023

Forum stadregionale Zusammenarbeit – Zusammen ist man weniger allein



Forum stadregionale Zusammenarbeit – Zusammen ist man weniger allein: Überblick

- 11:30 Uhr Drum prüfe, wer sich ewig bindet
Ergebnisse des Projekts „Region ist Solidarität“
- 12:00 Uhr *Hock di her, dann schaff ma mehr*
Interkommunale Zweckverbände als Instrumente zu
Flächensicherung und -entwicklung
- 13:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr Gemeinsam einsam?
Werkstattgespräch zur Stadt-Umland-Kooperation
in den Großstadregionen Berlin, Köln, Hamburg und München
- 15:15 Uhr Kaffeepause



Das erwartet Sie in den kommenden 30 Minuten

11:30 Uhr

Drum prüfe, wer sich ewig bindet
– Ergebnisse des Projekts „Region ist Solidarität“

Vorstellung der Ergebnisse (Difu)

Kommentare:

Stefan Löw, Landrat des Landkreises Dachau und

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München

Projekt „Region ist Solidarität“

Bestandsaufnahme A Instrumente und Beispiele

Steckbriefe zu Handlungsfeldern, Organisationsformen und Planungsinstrumenten interkommunalen Zusammenarbeit unter Anwendung von Lasten-Nutzen-Ausgleichsmechanismen (2019)

„Piloten“ Begleitung interkommunaler Modellvorhaben

1 Regional Hub Petershausen (2021-2022)

2 „Freizeit-/Badebus“ – Baustein der Multimodalen Mobilitätsstrategie in der Würmregion (2021-2023)

Bestandsaufnahme B Expertengespräche und Kommunalbefragung

Interviews mit Akteur*innen aus Städten, Gemeinden, Landkreisen und regionalen Institutionen (2022)

Kommunalbefragung des Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (2023)



Statements zur Region München

„Eine starke Region mit großen Herausforderungen, aber ebenso großen Chancen!“

„Gestaltungsaufgabe und Heimat zugleich“

„Viele positive Möglichkeiten und Angebote in unterschiedlichsten Bereichen. Jedoch extreme Belastung durch Zuzüge und Bevölkerungswachstum.“

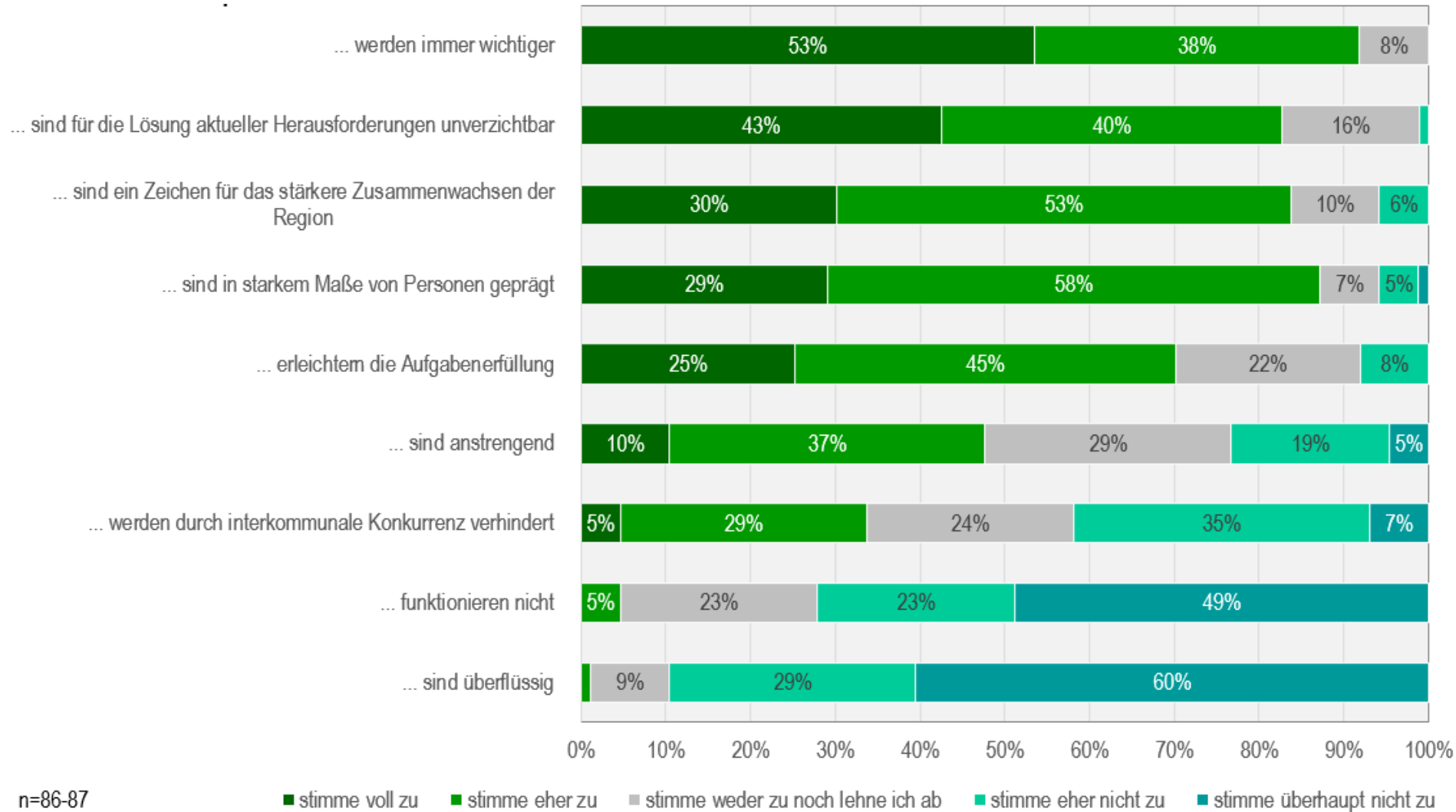
„Lebensraum, den es zu gestalten und zu verwalten gilt“

„Ein sehr heterogenes räumliches Gebilde mit zahlreichen unterschiedlichen Interessenlagen.“

„Riesenchancen die im Nebel der kommunalen und parteilichen Egoismen verloren gehen.“

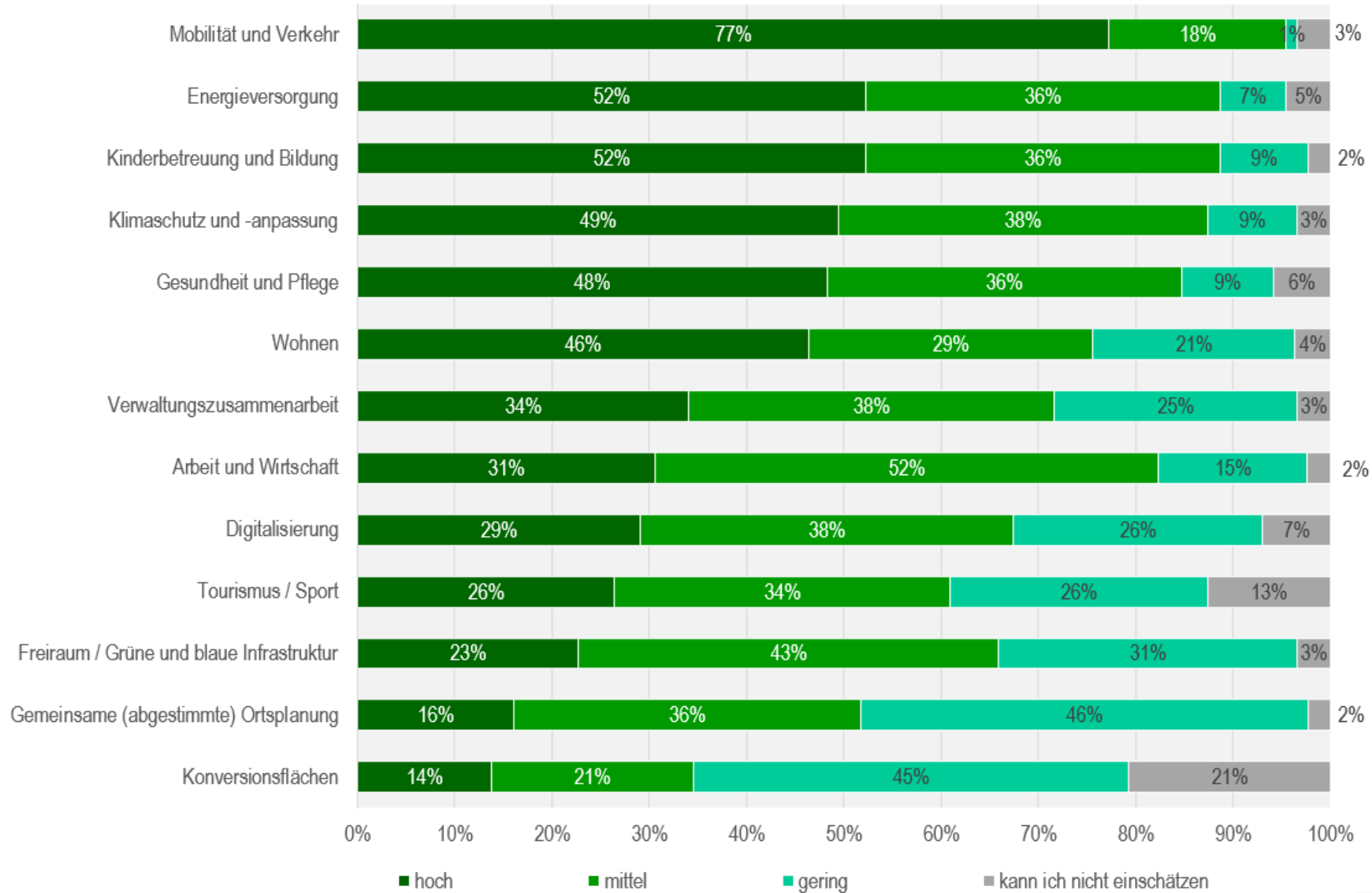
„Fluch und Segen gleichermaßen. Die Nähe zu einer Großstadt bietet viele Vorzüge, bringt aber für kleine Kommunen auch Probleme mit sich.“

Interkommunale Kooperationen...



n=86-87

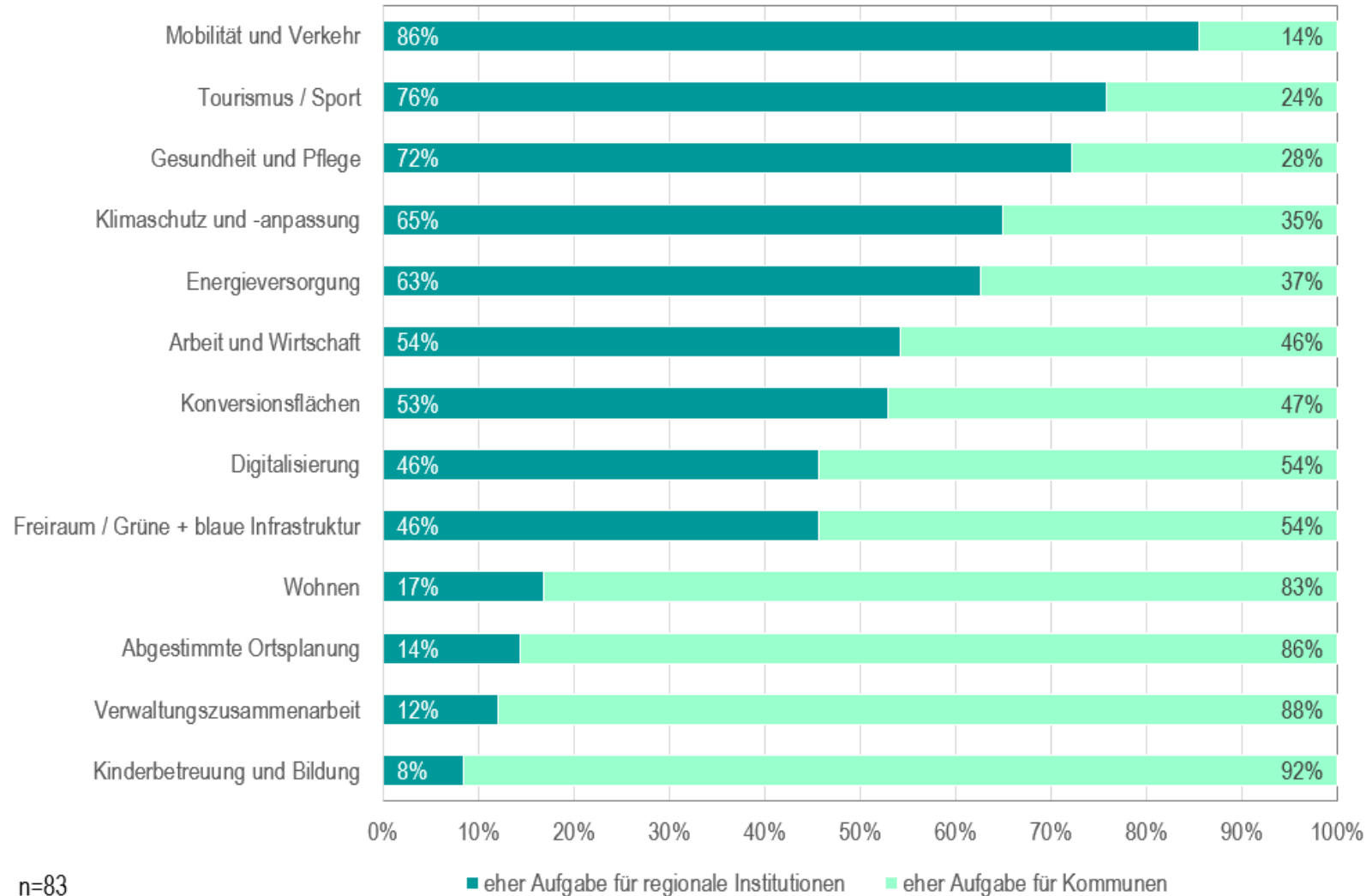
Potenziäle interkommunaler Kooperation (Themen)



n=85-88

Quelle: Kommunalbefragung 2023, Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) – Veröffentlichung voraussichtlich 2024

Wer sollte zuständig sein – Kommune oder Region?



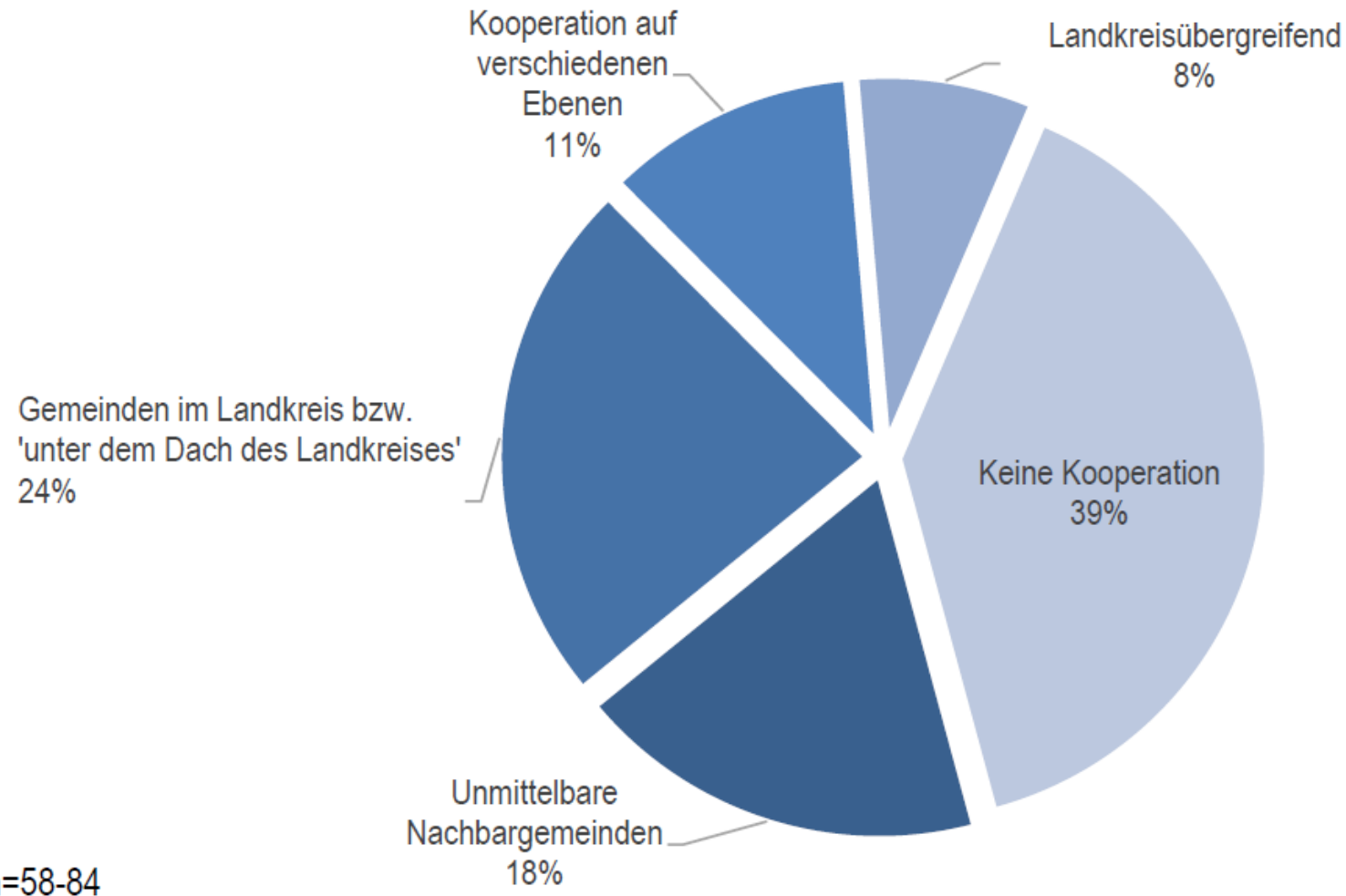
n=83

Die Region München auf dem Weg zu „Solidarität“ – Ergebnisse (I)

Die interkommunalen und regionalen Kooperationen nehmen zu.

- Die Region München rückt zusammen: Anhaltender Wachstumsdruck bringt das Umland und die Landeshauptstadt näher zusammen.
- Die Region München ist in den Köpfen angekommen: Die interkommunale und regionale Zusammenarbeit gewinnt an Bedeutung und wird geschätzt.
- Kooperation wird selbstverständlich: Zusammenschlüsse, Zweckverbände und interkommunale Allianzen auf dem Vormarsch.
- Interkommunale Projekte evaluieren und Kooperationserfolge sichtbar machen und kommunizieren.

Welche Erfahrungen mit Kooperation gibt es in der Region München?



n=58-84

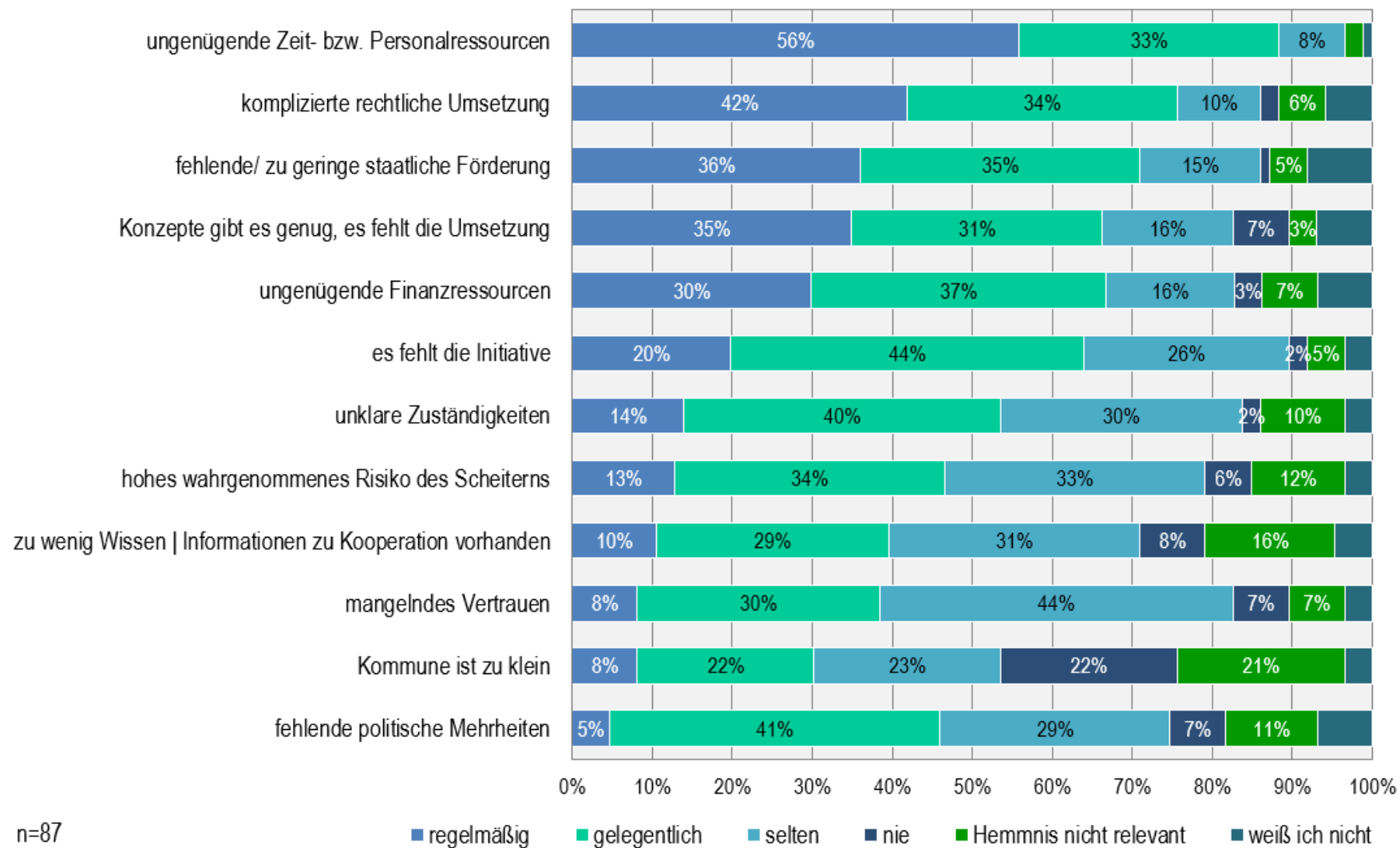
Die Region München auf dem Weg zu „Solidarität“

– Ergebnisse (II)

Vom Konzept zum Projekt – Interkommunale Projekte müssen viele Hürden meistern.

- Die Herausforderungen liegen im Detail: (Interkommunale) Konzepte gehen vergleichsweise leicht von der Hand, die Realisierung einzelner Projekte ist umso schwieriger.
- Kleinere Gemeinden benötigen fachliche und organisatorische Unterstützung bei der gemeinsamen Projektentwicklung und -umsetzung.
- Was und wie machen es eigentlich die anderen? Erfahrungsaustausch und Lernen von guter Praxis als Schlüssel

Stolpersteine von interkommunalen Kooperationen



n=87

Die Region München auf dem Weg zu „Solidarität“ – Ergebnisse

Quadratur des Kreises: Wunsch nach handelnden Akteuren versus Übertragung von Kompetenzen.

- Die vorhandenen regionalen Institutionen sind alleine nicht ausreichend handlungsfähig – starke Alternativen sind nicht gewünscht.
- Strukturelle Herausforderung ungelöst: Regionale Kümmerer

Region ist Solidarität? Vielschichtigkeit von Lasten-Nutzen-Ausgleichen

- Lasten-Nutzen-Ausgleich: Kern der interkommunalen Zusammenarbeit
- Lasten-Nutzen-Ausgleich: der Schritt von der Theorie in die Praxis?

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

- **Vom interkommunalen Konzept zum interkommunalen Projekt**
Definition der jeweiligen Rolle; verbindliche Arbeitsteilung, Politische Beschlüsse
- **Regionale Institutionen als Kümmerer**
Regionale Institution mit Mandat, Ressourcen und Akzeptanz zur Unterstützung
- **Interkommunale Kooperationen voranbringen: Konkrete Schritte**
 - Aus Erfahrungen lernen
 - Regional beraten, unterstützen, koordinieren und umsetzen
 - Rolle und Wirkungsweise eines „Kümmerers“ konkretisieren
 - Neue Aufgaben brauchen „Betreibergesellschaften
 - Lasten-Nutzen-Ausgleich mitdenken

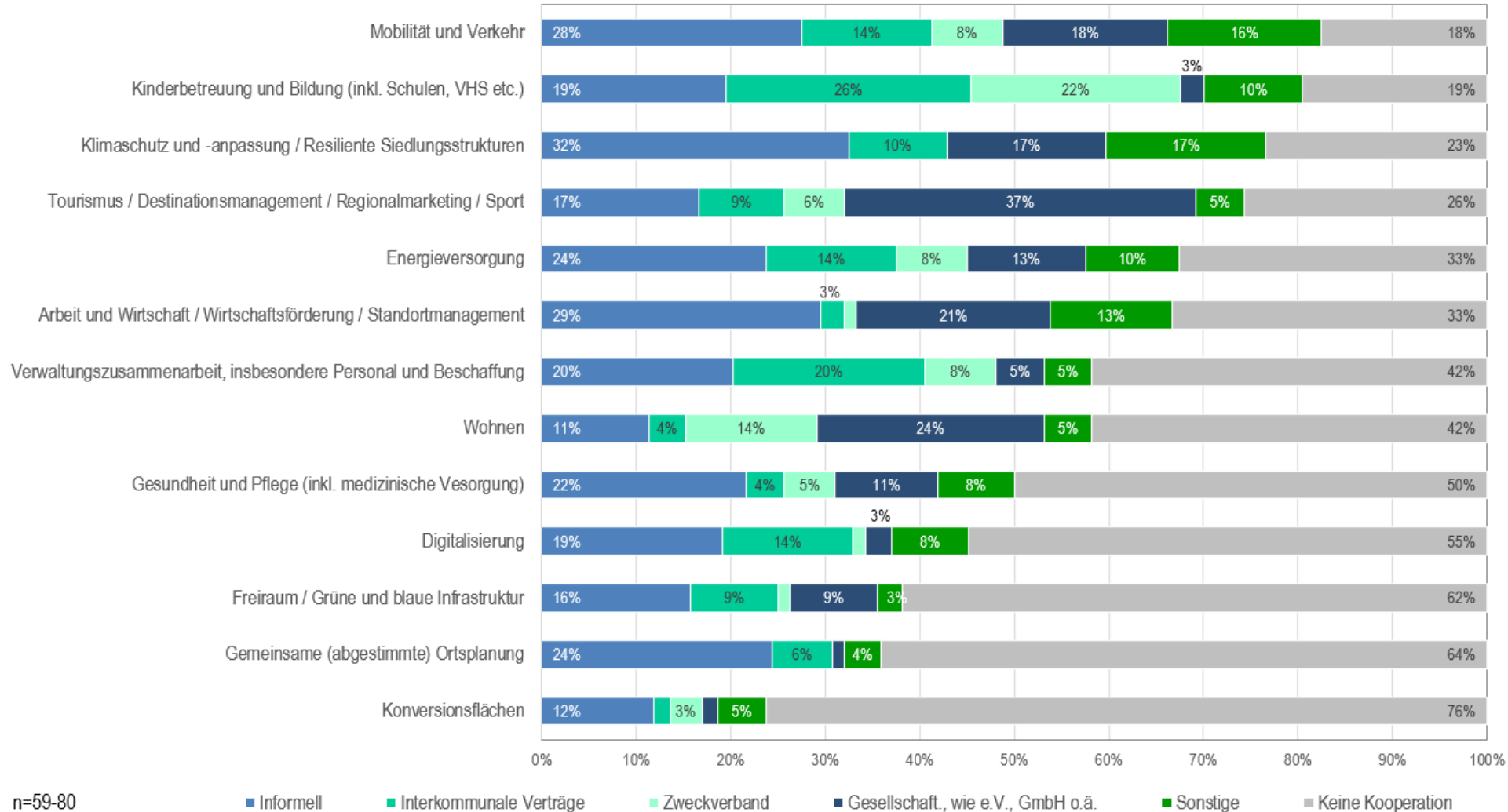


Hock di her, dann schaff ma mehr

Interkommunale Zweckverbände als Instrumente zu Flächensicherung und -entwicklung

- Doris Baumgartl, Oberbürgermeisterin der Stadt Landsberg a. Lech
- Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München
- Christian Götz, Oberbürgermeister der Stadt Fürstenfeldbruck
- Norbert Seidl, Bürgermeister der Stadt Puchheim

Themen und Kooperationsformate



n=59-80



Gemeinsam einsam?

Werkstattgespräch zur Stadt-Umland-Kooperation in den Großstadtreionen Berlin, Köln, Hamburg und München

- Christian Fuchs, Stellvertretender Abteilungsleiter Regionales, Landeshauptstadt München
- Daniel Gromotka, Leiter Raumentwicklung, Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV)
- Brigitte Scholz, Leiterin des Amts für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Köln
- Guido Sempell, Regionalreferent, Freie und Hansestadt Hamburg
- Matthias von Popowski, Leiter der Geschäftsstelle des Kommunalen Nachbarschaftsforums Berlin-Brandenburg e.V.